

Die Netzwerke der Psychologie im zweiten Weltkrieg

Die Sinnzentrierte Ansicht von Viktor Frankl

Der Begründer der 3. Wiener Schule für Psychoanalyse, Viktor Frankl, wurde am 26. März 1905 in Leopoldsdorf geboren. Bereits während der Matura befasste sich Frankl mit der Psychologie des philosophischen Denkens. Damit legte er bereits früh die fundamentalen Grundsätze seiner Theorie. Im Anschluss an die Matura begann er das Medizinstudium bei dem er sich besonders mit der Thematik "Depression und Suizid" auseinandersetzte. Im Anschluss an sein Studium ermöglichte er infolge seines Engagements eine Reihe von Projekten, darunter den "Selbstmörderinnenpavillon" für Selbstmordgefährdete Frauen.

Während des Zeitraumes der Hitler-Diktatur arbeitete Frankl, geschützt durch den Deportationsschutz durch die Position als neurologischer Leiter des Rothschildspitals in Wien, erhielt ab 1940 ein Visum für die USA, das er jedoch ablehnte, um weiter bei seiner Familie in Wien zu bleiben.¹ Am 25. September 1942 wurde er in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Viktor Frankl überlebte 3 Konzentrationslager bis er am 27. April 1945 durch die Amerikanische Armee befreit wurde. Infolge seiner Erfahrung, seiner Arbeit und seinem Engagement wurde ihm im Laufe seines Lebens 29 Ehrendokortitel verliehen und er veröffentlichte 32 Bücher. Frankl verstarb im September 1997 im Alter von 92 Jahren.

Seine Erfahrungen und seine Eindrücke im Laufe seiner Haft, hat er in seinem, kurz nach dem Krieg, veröffentlichten Buch "*...trotzdem ja zum Leben sagen*" niedergeschrieben.

Viktor Frankl ist der Begründer der Logotherapie und Existenzanalyse und bildet damit die 3. Wiener Linie der Psychoanalyse. Der Begriff Logotherapie, von griechischen *lógos* "Sinn, Gehalt" sowie die Existenzanalyse, von lateinischen *existere* "hervor-, heraus- oder gegenübertreten, vorhanden sein" beschreibt die sinnzentrierte Ansicht als zentrales Konstrukt seiner Theorie. Im Gegensatz zu der damals geltenden Ansicht von Sigmund Freud, der Begründer der Psychoanalyse, sowie der von Alfred Adler, begründeten Individualpsychologie, vertritt Frankl die Ansicht, dass im Zentrum des Lebens der eigentliche Sinn steckt. Er beschreibt damit die Natürlichkeit der Sinnhaftigkeit des Seins. Verantwortung zu übernehmen und daraus resultieren Resilienz-Faktoren zu entwickeln. Resilienz-Faktoren, von Frankl als "Trotzmacht des Geistes" beschrieben, beschreibt die Fähigkeit Krisen zu bestehen und damit die psychologische Widerstandsfähigkeit einer Person. Damit bildet Frankl eine Verbindung zwischen Psychotherapie, Psychologie und der Philosophie und bildet damit einen Gegensatz zur Adler'schen Macht-zentralisierten sowie Freud'sches Lust-zentralisiertes Prinzip. Auch mehr ins Zentrum brachte Frankl die Darstellung des Bewusstseins. "Mensch sein heißt Bewusst sein heißt verantwortlich sein"²

Durch das Fehlen der eigenen Werte oder/und Sinnes resultieren Sinn- und Wertlosigkeit und daraus resultieren psychischen Erkrankungen.

Der Sinn den Frankl dabei beschreibt kann von der jeweiligen Person nicht erschaffen, sondern nur gefunden werden. "Sinn muss gefunden werden, kann nicht erzeugt werden".³

"Es ist keine Schande sein Ziel nicht zu erreichen, aber es ist eine Schande kein Ziel zu haben"³

Trotz großer Grausamkeiten die Frankl während der Gefangenschaft in den Konzentrationslagern erleiden musste und versuchte er nach der Befreiung mit versöhnliche Worten Menschen aufzuklären. "Seit Auschwitz wissen wir, wessen der Mensch fähig ist. Und seit Hiroshima wissen wir, was auf dem Spiel steht."⁴

"Im Konzentrationslager gab es viele, und schwere, Probleme; aber das Problem für die Häftlinge lautete letztlich: Werden wir überleben? Dann nur dann hätte unser Leid einen Sinn. Doch für mich lautete das Problem anders. Hat das Leiden, hat das Sterben einen Sinn"⁵

Frankl konnte mit seiner Ansicht vielen Menschen damals wie heute Helfen. Der Psychotherapeutische Ansatz von der Logotherapie und Existenzanalyse wird noch heute gelehrt und durchgeführt.

Referenzen

¹ Viktor Frankl: *Ein Stein des Anstoßes*. In: *Zusammenhang – Kirchenzeitung der Caritasgemeinde*. Wien, Nr. 74, Dezember 2014, S. 15.

² Viktor E. Frankl: *Wer ein Warum zu leben hat; Lebenssinn und Resilienz*. Beltz Verlag Weinheim Basel: Antje Birkholz 2017 ISBN 978-3-407-86492-5

³ Viktor Frankl: *Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn. Eine Auswahl aus dem Gesamtwerk*. 19. Auflage. Piper, München 2006, ISBN 978-3-492-20289-3, S. 155.

⁴ Joseph B. Fabry, Viktor Frankl, Elisabeth Lukas: *Auf den Spuren des Logos. Briefwechsel mit Viktor E. Frankl*. Quintessenz, Berlin/München 1995, ISBN 3-86128-325-5, S. 147

⁵ Ders.: *Psychologie des Konzentrationslagers. Synchronisation, in Birkenwald. Und ausgewählte Texte 1945-1993*, in Ders.: *Gesammelte Werke*. Bd. 2, hg. V.A. Batthyany, K.Biller u. E. Fizzotti. Wien 2006, S 195f.